

Pressemitteilung: 12 945-243/22

Umsatz in Industrie und Bau im Oktober 2022 erster Schätzung zufolge 17,4 % über Vorjahr

Weiterhin Wachstum, wenngleich auch geringer als in den letzten Monaten

Wien, 2022-11-30 – Für Oktober 2022 zeigen die Konjunktur-Frückschätzungen zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) von Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Anstieg der Umsätze um 17,4 %. Der Beschäftigtenindex stieg um 1,9 %, der Index der geleisteten Arbeitsstunden um 1,6 %.

„Trotz der nachlassenden Dynamik gegenüber dem Jahresbeginn 2022 bleibt das Wachstum im Produzierenden Bereich aktuell weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Umsätze der österreichischen Industrie- und Bauunternehmen lagen im Oktober 2022 einer ersten Schätzung zufolge 17,4 % über dem Vorjahresmonat und 42,7 % über dem Vorkrisenniveau vom Oktober 2019“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigt sich in der **Frückschätzung** für **Oktober 2022** sowohl für die Industrie (+18,6 % im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+10,2 %). Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um +1,2 %, im Bau um +2,3 %. Beim Beschäftigungsindex gab es sowohl in der Industrie (+1,9 %) als auch im Bau (+1,7 %) einen moderaten Zuwachs (siehe Tabelle 1).

Produzierender Bereich im August 2022 mit nominellem Umsatzplus von 32,5 %

Den vorliegenden nominellen Daten für **August 2022** liegen die Ergebnisse von 80 731 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 039 038 unselbständig Beschäftigten (+1,5 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) Umsatzerlöse in Höhe von 36,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 32,5 % gegenüber August 2021, einem jener Monate, der in Österreich noch von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen war. Auch der Sachgüterbereich lag gegenüber August 2021 bei nomineller Betrachtung aufgrund der überaus positiven Entwicklung des industriellen Umfelds deutlich im Plus (+38,3 % auf 30,8 Mrd. Euro). Im Bau steigen die Umsatzerlöse im August 2022 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 8,1 % auf 5,7 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Sattes Produktionsplus im Sachgüterbereich

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im August 2022 nominell um 38,6 % auf 30,4 Mrd. Euro. Die mit Abstand größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei die Energieversorgung mit +122,3 % auf 10,8 Mrd. Euro – auch aufgrund der aktuellen Energiepreise und des massiv gestiegenen Energiehandels. Weiterhin stark präsentieren sich auch die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+33,8 % auf 1,0 Mrd. Euro), die Metallerzeugung und -bearbeitung (+23,7 % auf 1,9 Mrd. Euro) sowie die Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+21,8 % auf 1,0 Mrd. Euro). Unter den zehn größten Branchen der österreichischen Industrie verzeichnete im August 2022 lediglich die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (-7,2 % auf 0,9 Mrd. Euro) und die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-4,7 % auf 1,1 Mrd. Euro) eine negative Entwicklung (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Weitere Ergebnisse zum Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen stehen ebenfalls auf unserer Website zur Verfügung. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Oktober 2022); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2022	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ August ²	170,3	34,3	169,6	38,1	175,3	13,5
Umsatzindex ¹ September ³	191,0	30,6	191,7	35,4	186,7	4,6
Umsatzindex ¹ Oktober ⁴	180,7	17,4	179,8	18,6	187,0	10,2
Beschäftigtenindex ¹ August ²	113,5	1,6	109,8	1,8	126,6	1,4
Beschäftigtenindex ¹ September ³	113,5	1,6	109,8	1,8	126,2	1,0
Beschäftigtenindex ¹ Oktober ⁴	113,6	1,9	109,9	1,9	126,4	1,7
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ August ²	103,6	1,1	99,1	1,5	118,8	-0,2
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ September ³	113,8	-0,5	108,9	0,1	130,2	-2,3
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Oktober ⁴	111,2	1,6	106,4	1,2	127,0	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – August 2022

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende August 2022		August 2022		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	38 190	721 427	2 697,0	30 836,8	38,3	37,9
Herstellung von Waren	31 193	670 165	2 482,6	19 322,1	15,8	-
Energieversorgung	4 062	28 532	141,1	10 943,3	118,7	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 935	22 730	73,4	571,4	-6,6	-
Bau	42 541	317 611	1 116,7	5 690,1	8,1	7,7
Produzierender Bereich insgesamt	80 731	1 039 038	3 813,7	36 526,9	32,5	32,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – August 2022

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	August 2022	
Sachgüterbereich	30 409,8	38,6
Energieversorgung	10 835,8	122,3
Maschinenbau	2 053,3	10,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 938,8	23,7
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 893,3	20,5

Herstellung von Metallerzeugnissen	1 608,6	19,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 188,7	16,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 064,8	-4,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 039,7	33,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	957,0	21,8
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	876,6	-7,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) der Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden - gemäß den europäischen Konzepten - die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1 000 Euro/Monat bzw. 3 000 Euro/Quartal bzw. 10 000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10.000 Unternehmen. Es muss in diesem Zusammenhang aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Aufnahme- und Löschkonzept laufend einem qualitativen Verbesserungsprozess unterliegt und dadurch sprunghafte Veränderungen punktuell nicht ausgeschlossen werden können.

Konjunktur-Frückschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frückschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA